Eine neue Ilisia-Art aus dem Alpenbereich

(Diptera, Tipulidae)

(Mit 4 Abbildungen)

Von **Hans Mendl**

Bei der Untersuchung der Limoniinen-Fauna des Allgäus trat neben einer Reihe weiterer neuer Limoniinen auch eine bisher noch unbekannte *Ilisia*-Art auf. Wie mir Dr. J. Starý / Olomouc freundlicherweise mitteilte, ist diese Spezies jedoch schon von Dr. B. Mannheims in den Sammlungen des Zoologischen Museums Helsinki festgestellt und mit „*Ilisia spinula* sp. n." etikettiert worden. Da es Mannheims durch sein überraschendes Ableben nicht mehr möglich war, ihre Beschreibung und Publikation vorzunehmen, und außer einer Hypopyg-Skizze weitere Unterlagen von seiner Hand nicht aufzufinden sind, wird diese Beschreibung unter Beibehaltung des obigen Namens hiermit nachgeholt:

Erioptera (Ilisia) spinula sp. n.

(Abb. 1—4)

Locus typicus: Österreich, Obertilliach in Osttirol. Typus 1♂ (genadelt) im Zoologischen Museum in Helsinki, Hypopyg als Präparat in Glycerin.

Diagnose: Eine *Ilisia*-Art der „*complicata*"-Gruppe, die sich auffallend durch die einfache Spitze auf Tg 9 und die extreme Paramerenbildung von den anderen Arten unterscheidet.

Vorliegendes Material: 1♂ aus Österreich (Holotypus, genadelt), 7♂♂ 3♀♀ aus dem Allgäu/Süddeutschland (Paratypen, in Aethanol), in coll. Mendl.

Beschreibung des ♂ (nach dem Alkoholexemplar, da der Holotypus durch die Trocknung die Hauptkriterien nur schwer erkennen läßt):

Körperlänge 5 mm, Flügellänge rd. 6 mm, Fühlerlänge 1,8 mm.

Kopf oberseits dunkelbraun, grau bepudert, unten etwas heller; Rostrum gelbbraun, am vorderen Ende dunkelbraun eingefaßt; Taster schwarzbraun; Fühler-Grundglieder braun, erste drei Geißelglieder deutlich heller als die weiteren, die sich bis zum Ende ins Schwarzbraune verdunkeln; im unteren Drittel tönnchenförmig, die übrigen spindelförmig; dorsal, zum Teil auch ventral-lateral mit etwa eineinhalbfach gliederlangen Wirtelhaaren versehen.

Thorax insgesamt rotbraun, mit drei sehr breiten, nur durch eine dünne Trennlinie voneinander abgesetzten schwach rotbraunen Streifen; Scutum mit zwei leicht gebräunten rechtwinkeligen Dreiecken, deren Grundlinien parallel zur Körperachse stehen und einen etwa dreieckshohen, hellen Zwischenraum freilassen; Postnotum dunkelbraun; Paratergite aufgehellt; Beine einschließlich der Hüften gelb mit deutlichem dunklen Ring am Schenkelende und Schienenanfang; Schienenende und Tarsen verdunkelt.

Flügel vom *Ilisia*-Typus; verhältnismäßig breit, mit sehr kleiner

Discoidal-Zelle; m—cu steht um etwa die Hälfte ihrer Länge vor deren Basis; Cu ist kurz vor der Mündung in den Flügelrand nach vorne gebogen; Schwingerstiel und -Knopf weißlich-gelb.

Abdomen: Tergite graubraun, Sternite mehr gelblichbraun, breite, helle Seitenlinie; verhältnismäßig dichte, aber nur wenig hervortretende Behaarung.

Hypopyg (Holotypus) (Abb. 1—4): Tg 9 im Gegensatz zu den anderen drei Arten der *complicata*-Gruppe median nur in eine einfache kurze, geschwärzte Spitze ausgezogen; St 9 seitlich mit zwei

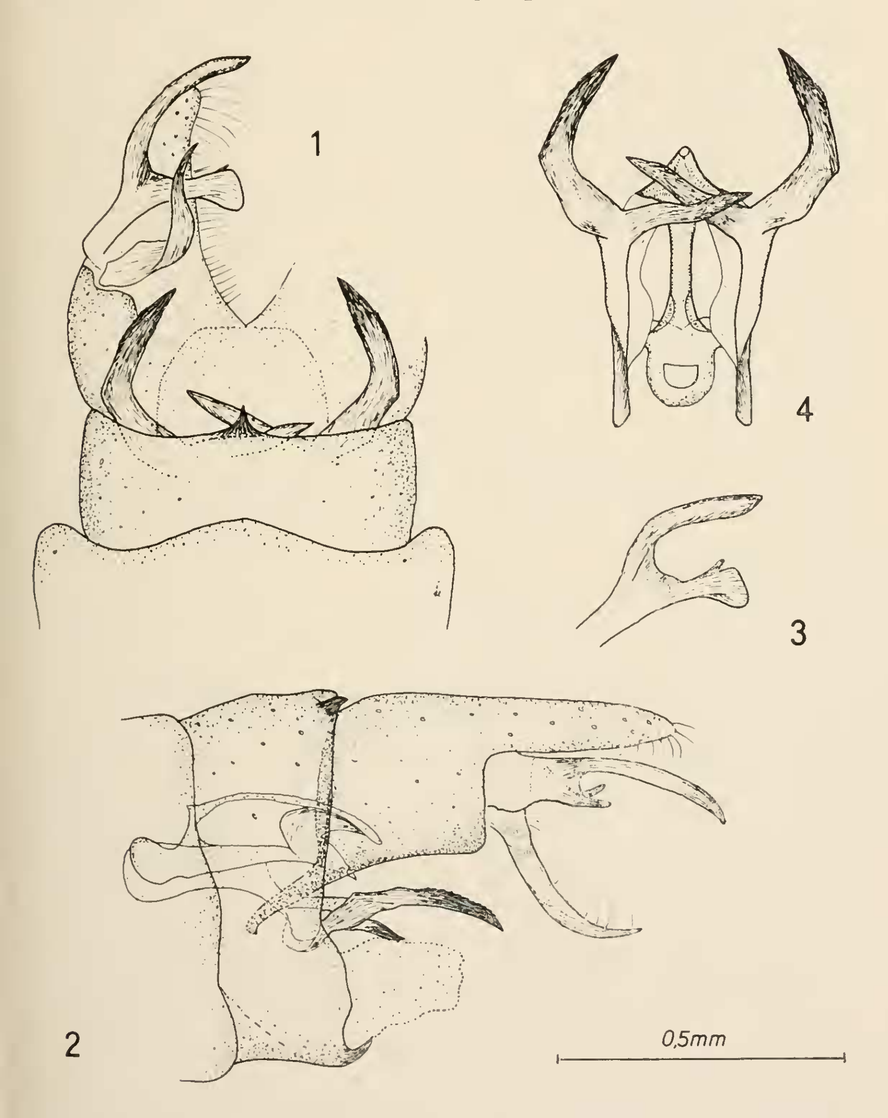


Abb. 1—4: *Erioptera (Ilisia) spinula* sp. n., Holotypus ♂. — 1. Hypopyg, ventral. — 2. Dito, lateral, linke Seite. — 3. Linker Haken, schräg von hinten. — 4. Aedeagus, ventral.

dunkel gefärbten und scharf hervortretenden Ecken; Basalglieder aus verhältnismäßig breiter Basis entspringend, etwa auf halber Länge sich verjüngend und in eine leicht median geneigte Spitze mündend; Haken in eine halbkreisförmig median gebogene Spitze auslaufend; er trägt nur einen, am Ende einseitig erweiterten spatelförmigen Basalanhang, der auf seiner Rückseite kurz vor dem Ende einen kleinen, aus der Ventralansicht kaum zu erkennenden fingerförmigen Fortsatz trägt (Abb. 2 u. 3); Endglied wie bei *Erioptera (Ilisia) complicata* Bangerter sehr lang, gebogen und in eine scharfe Spitze auslaufend; auf der Innenseite mit einigen, fast senkrecht abstehenden langen Borsten besetzt; Aedeagus von typischer Form (siehe Abb. 2 u. 4); die sehr großen, sichelförmig geschwungenen äußeren Parameren und die stumpfwinkelig (etwa 110—120°) davon abzweigenden, schwertförmigen inneren Parameren münden gemeinsam in eine lange. schmale und senkrecht gestellte Wurzel, die bis an den unteren Rand des Aedeagus reicht; der Penis entspringt aus einer gerundeten Basis, die in der Ventralansicht einen halbkreisförmigen Ausschnitt zeigt, reicht bis zu den gekreuzten inneren Parameren und ist dort an seiner Spitze breit dreieckig geformt; die inneren Parameren ragen nur wenig über den Tg 9-Hinterrand hinaus, wogegen die äußeren Parameren fast in ihrer ganzen Länge hervortreten.

♀: Das ♀ gleicht in Habitus, Farbe und Größe vollkommen den gleichzeitig gefangenen ♂♂, läßt aber keine spezifischen Merkmale erkennen, die eine absolut sichere Bestimmung der Art nur nach ♀♀ ermöglichen würden.

V o r k o m m e n : Österreich/Osttirol, Obertilliach im oberen Lesachtal am Südrand der Lienzer Dolomiten, 1♂ (Holotypus), ohne Datum, R. F r e y leg. Die Nadel trägt folgende Etiketten: „*Ilisia spinula* sp. n. M a n n h e i m s det. 1969", „Obertilliach", „Österreich", „R. F r e y", „y 759", „Holotypus" (rotes Schild); Hypopyg in Glycerin an eigener Nadel.

Deutschland/Allgäu, Kreuzthal, rd. 15 km westlich von Kempten, 7.—14. 7. 1971, lux, 1♂ (Paratypus), H. M e n d l leg.

Stillachtal südlich Oberstdorf, Allgäuer Alpen, 6—12. 9. 1973, lux, 6♂♂ 3♀♀ (Paratypen), H. M e n d l leg.

Nach den Fundorten zu schließen, dürfte *Erioptera (Ilisia) spinula* sp. n. vor allem im Alpen- und Voralpengebiet verbreitet sein.

L o k a l i t ä t : Das erste Exemplar aus dem Allgäu wurde im Kreuzthal (826 m), einem ringsum von bewaldeten Höhen (bis 1124 m) eingeschlossenen Tal des Allgäuer Alpenvorlandes mit einer Lichtfalle gefangen, die in Kreuzthal-Eisenbach an einem mit Mischwald bestandenen Abhang, etwa 25 m vom Kreuzbach entfernt installiert war. In der gleichen Woche konnten dort allein weitere 58 Limoniinenarten festgestellt werden.

Die Tiere aus dem Stillachtal bei Oberstdorf gelangten in eine Lichtfalle, die am stark verkrauteten Ufer eines kleinen Nebenbaches der Stillach, ebenfalls an einem steilen, mit Mischwald bestandenen Abhang probeweise in Betrieb genommen worden war (rd. 920 m).

V e r w a n d t s c h a f t : *Erioptera (Ilisia) spinula* sp. n. gehört zur *complicata*-Gruppe, deren Kennzeichen das vergrößerte Endglied ist und bisher folgende weitere Arten umfaßt: *Erioptera (Ilisia) complicata* Bangerter, *Erioptera (Ilisia) spinosa* Nielsen und *Erioptera (Ilisia) mannheimsi* Mendl. Die neue Art unterscheidet sich von den vorgenannten auffallend durch die einfache Spitze auf Tg 9 und durch

die stumpfwinkelig voneinander abstehenden inneren und sehr großen äußeren Parameren.

Nachfolgender Schlüssel soll die Bestimmung der ♂♂ der bisher bekannten Arten der *Ilisia-complicata*-Gruppe erleichtern. Die ♀♀ sind vorerst noch nicht zu unterscheiden:

1 Tg 9 mit einfacher, geschwärzter Medianspitze; spatelförmiger Basalfortsatz des Hakens im äußeren Drittel auf der Rückseite mit fingerförmigem Anhang (Abb. 1 u. 2) . . . . *Eriopt. (Ilisia) spinula* sp. n.

— Tg 9 mit zwei geschwärzten Medianspitzen 2

2 Äußere Parameren spitz endigend, Hakenform etwa wie bei *Er. (Ilisia) mannheimsi* Mendl . . . . *Eriopt. (Ilisia) spinosa* Nielsen

— Äußere Parameren zum Ende kappenartig erweitert 3

3 Zwischen spatelförmigem Basalfortsatz des Hakens und median gerichtetem Hakendorn befindet sich ein etwa halbkreisförmiger Zwischenraum . . . . *Eriopt. (Ilisia) complicata* Bangerter

— Der mit breiter Basis versehene Hakendorn so nahe an den spatelförmigen Basalfortsatz gerückt, daß nur ein sehr schmaler, spitzwinkeliger Zwischenraum frei bleibt . . *Eriopt. (Ilisia) mannheimsi* Mendl

Dank: Für freundliche Auskünfte bin ich nachfolgenden Herren zu besonderem Dank verpflichtet: Prof. Dr. E. Lindner/Stuttgart, Dr. J. Starý/Olomouc, Dr. Br. Theowald/Amsterdam, Dr. B. Tjeder/Lund und Dr. H. Ulrich/Bonn. Herrn Dr. P. Nuorteva und Dr. B. Lindeberg vom Zoologischen Museum in Helsinki danke ich herzlich für die leihweise Überlassung des Typus-Exemplars der beschriebenen Art.

Die Arbeit wurde durchgeführt mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft, der Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften und des Schwedischen Naturwissenschaftlichen Forschungsrates.

Literatur

Bangerter, H. (1947): Neue Eriopterini. — Mitt. Schweiz. Ent. Ges. 20: 353—380.

Mendl, H. (1973): Drei neue Eriopterini aus dem Allgäu (Diptera, Tipulidae). — Nachr. Bl. Bayer. Entom., 22: 65—74.

— — : Neue Limoniinen aus Italien (Diptera, Tipulidae). 2. Beitrag zur Kenntnis der Limoniinen-Fauna Italiens. — Fragmenta Entomologica, Roma (im Druck).

Nielsen, P. (1953): Diagnosen über fünf neue europäische Limoniinen. — Zeitschr. Wiener Ent. Ges. 38: 33—36.

Starý, J. (1971): Einige für Mähren neue oder wenig bekannte Limoniinen (Tipulidae, Diptera). — Čas. slezského musea acta musei Silesiae Ser. A, 20: 69—84, Opava, ČSSR.

Anschrift des Verfassers:

Hans Mendl, 896 Kempten Allg., BRD, Johann-Schütz-Straße 31